

Fernsprecher 500. **Franz Traeger** Gegründet 1878.
Weingrosshandlung,
 Rannische Strasse 23 (am Alten Markt)
 empfiehlt sein grosses Lager gut gepflegter
Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine
 der besten Jahrgänge. Ferner spanische und portugiesische Weine, süsse und herbe Ungarweine in den feinsten gelagerten Qualitäten.
 Deutsche Schaumweine von Söhlein & Co., Mathes Müller, Burgeff & Co. etc.
 Französ. Champagner von Pommery & Greno, Heidsieck & Co., Deutz & Geldermann, Charles Heidsieck, Mercier & Co. (letztere im Zollinlande hergestellt).
 Bowlenweine und Bowlsenekte, Rums, Aracs und Cognacs zu soliden Preisen.
 Preislisten auf Wunsch gratis und franco. (1086)

„Zum Pilsner“
 Barfüsserstrasse 5. Gr. Ulrichstrasse 60.
 Morgen Donnerstag, den 10. November 1898
grosses Schlachtfest
 früh Wellfleisch, Abends div. Wurst.
 Hermann Kaufmann.
 Fernspr. 1061.

Marktplatz. **Börse.** Fernspr. 794.
 Ausschank **Kulmbacher Exportbierbrauerei**
 der **Mathias Hering 1**, besonders für Reconvallescenten ärztlich empfohlen.
Kulmbacher Bier in Flaschen 0,4 Ltr.
 15 Stück 3 Mk. frei Haus empfiehlt
Paul Sünderhauf.
 2481)

Mignon-Schokolade!
 Gegen die neuerdings aus der Schweiz eingeführte sehr fettreiche sogenannte **Fondant-Schokolade** ersuchen wir unsere „Marke Mignon“ zu probieren.
Besser und billiger als ausländische Fabrikate, empfehlen wir dieselbe in für **Theater und Reise** passenden **Napolitainsform.**
1 Karton von 125 Gramm zu 40, 50 u. 60 Pfg.
Fr. David Söhne,
 Schokoladefabrik,
 Geiststrasse 1. Leipzigerstrasse 6.

Gr. Ulrichstr. 20. Gr. Ulrichstr. 20.
Niederlage Solinger Stahlwaaren
 von **August Plöhn** aus Solingen.
 Billigste Bezugsquelle aller Sorten Messer, Scheeren, Gabeln, Löffeln, Rasirntensilien, Beile u. alle sonst. Stahlwaaren zu den billigsten Preisen.
 Empfehle gleichzeitig meine **Dampfböhlerei** und **Reparatur-Verkstätte.** Alle Artikel werden schnell u. billig geliefert resp. reparirt unter vollster Garantie.
 Achtungsvoll
August Plöhn aus Solingen.
 2671)

Wohltätigkeits-Concert,
 veranstaltet vom Bürgerverein für städt. Interessen zum
Besten der Halleschen Feriencolonien,
 ausgerichtet vom verstorbenen Stadtheater-Direktor unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Moritz Grimm** und gütiger Mitwirkung der Opernängerinnen **Pauline Metzger** und des Opernfängers **Herrn Joseph Fanta** vom hiesigen Stadttheater
Donnerstag, den 10. November cr., Abends 8 Uhr
 im grossen Saal der „**Kaisersäle**“.
Programm:
 I. Theil: 1. Ouverture zur Oper „Zambouka“ von H. Wagner. 2. Arie a. d. Oper „Der Woyzeck“ von F. Meyerbeer, gesungen von Fr. Ottilie Wegger mit Orchesterbegleitung. 3. Arie a. d. Oper „Hans Heiling“ von H. Wagner, gesungen von Herrn Joseph Fanta mit Orchesterbegleitung. 4. L'Arlesienne, Orchester-Suite von G. Bizet.
 II. Theil: 5. Ouverture zur Oper „Tell“ von G. Rossini. 6. Liebes- gesungen von Fr. Ottilie Wegger mit Orchesterbegleitung: a) „Aber den Bergen“ von Fr. Mend. b) „Du“ von Fr. Rich. c) „Alina, Klinge, mein Vandro“ von A. Rubin- stein, d) „Im Hecht“ von Rob. Franz. 7. Der Todtentanz, komische Dichtung von Saint-Saëns. 8. Lieber, gesungen von Herrn Joseph Fanta mit Orchesterbegleitung: a) „An die Leger“ von Fr. Schubert, b) „Gong“ von G. Hildard, c) „Nimm, wir wandeln zusammen“ von W. Cornélius. 9. Maryjodie Nr. 2 von Bizet.
 Eintrittskarten: Saal numm. 1 Mk., Saal unnumm. 0,75 Mk., Gallerie 0,50 Mk. sind in den Musikalienhandlung der Herren **H. Rothmann**, Gr. Stein- strasse 14, und **R. Koch**, Barfüsserstrasse 20, sowie in der Buchhandlung von **Otto Hendel**, Markt 24, und Abends an der Kasse zu haben.
 Der Concert-Vorgang ist von Herrn Commerzienrath **W. Häfner** freundlich zur Verfügung gestellt.

Obstschränke
 empfiehlt
Gustav Rensch,
 Anstaltungs-Magazin für Haus und Küche.
 Poststrasse 9/10. — Fernspr. 1147.

Germania-Backpulver
 feinste Marke
 langjährig bewährtes Ziehmittel zum Aufbacken, überall höchst prämiirt, empfiehlt geübten Connoisseuren angelegentlich.
 Geschäftlich im Verkaufsstelle meiner Fabrik Gr. Märterstrasse 23 u. 24 und in den meisten Bäckereien.
Th. Franz, Halle a. S.,
 Hoflieferant.

Beste Glühkörper!
 Beleuchte dein Heim
GR. Kegel jun.
 Halle/S.
 7, Gr. Ulrichstrasse 7.
 Alle Gas- und Petroleum- Lampen, Gas- und Petroleum- Apparate, Gas- und Petroleum- Leuchten etc.
 Nur Gr. Ulrichstr. 7.
Gas-Installationen.
 Die besten Licht- apparate u. Spar- lampen f. jed. Leuchter. Niederlage: Gust. Rensch Poststr. 9.

Ganz Hervorragendes
 im Musikinstrumenten- bau ein gross leibtes die Firma
Arnold Voigt,
 Marktenkirchener.
 Kataloge unentgeltlich. Vertreter gesucht. [2520]

Althee-Bonbon,
 von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt
Joh. Mitlacher,
 Poststr. 11 u. Gr. Ulrichstr. 36.

Neumann'sche Heilansalt
 für Stotterer u. Stammler etc.
 Giebichenstein, Villa „Hephata“.
 Prospect gratis.

Damen- und Herren-Geh- und Reise-Pelze,
 Pelerinen, Capes, Muffe, Barettes, Wagendecken, Kutscherkragen, Fusssäcke, Fusstaschen
 empfiehlt in grosser Auswahl
Christian Voigt,
 Pelzwaaren-Fabrik,
 Halle, Schmeer-Strasse 21.
 Fernsprecher 244.

Anatomisch-Physiologische Heil- und Kunstanstalt
 für Fussleidende. Anfertigung von Fussbekleidungen für Plattfüsse, Klumpfüsse, entzündete Frostbeulen, Hühneraugen, Steifheit der Zehen, sowie Fussgelenke, unsicheren Gang bei Erwachsenen und Kindern, wo die Muskeln nicht alle in Thätigkeit sind.
M. J. Jajzycek, Gr. Ulrichstr. 27.
 Nähe der Königlichen Kliniken, schrägüber dem Walthalla-Theater.
 Die Anstalt ist Wochentags von früh 7 bis Abends 8 Uhr, Sonntags und Feiertags früh von 11-12 Uhr geöffnet.

Allgemeine Renten-Anstalt
 Gegründet 1855. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
 auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Würstl. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschliesslich den Mitgliederu der Anstalt zu gut.
 Versicherungsbeitrag ca. 13 Tausend Polizen. [2533]
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in Giebichenstein bei Halle: August Meuselbach, Hauptlehrer, Burgstrasse 5.

Martinshörnchen
 mit feinsten Marzipanfüllung empfiehlt
die Conditorei Johannes David,
 Leipzigerstrasse Nr. 6.
 (Fernsprecher 127.)

WADI-KISAN (reiner schwarzer Thee)
 von **Onno Behrends, Hoff., Norden.**
 Vorzüglichste zu wählende Marken
 ½ kg von Mk. 2,- bis Mk. 6,-
 Niederlagen in Halle a. S. bei Julius Bethge; A. Krantz Nachf.

Eau de Cologne „Zur Stadt Waller“
 älteste und beste Marke.
 In Kistchen à 6 Fl. 7,50 Mk., à 3 Fl. 3,75 Mk. Einz. Flaschen 1,35 Mk.
 Zu haben in den feineren Detailgeschäften in Halle. [217]

Auskünfte
 über Geschäfts- u. Privatverhältnisse erteilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt
Beyrich & Greve,
 Internationales Auskunfts-Bureau,
 Halle a. S., gr. Ulrichstr. 42. I. Fernspr. 625.

Massage
 in allen Fällen, in denen solche ärztlich empfohlen wird, führt gewissenhaft aus
Fried. Schmidt, Masseur,
 Leipzigerstrasse 34. (1815)

Die besten Strümpfe, Socken, Unterhosen, Unterjacken
 findet man billigst in dem
„Special“
 Strumpfwaaren-Kauf
H. Schnee Nachf.
 A. Ebermann, Gr. Steinstrasse 84.

Schwefel-Birkentheercreme
 ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Erythemen, Flechten, Milchkruste, Blühchen, Sommerproph, etc., ist 50 Pfg. nur allein bei
Albin Hentze,
 Schmeerstrasse 21.
 Wiederverkäufer gesucht.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Vermischte Nachrichten.

Die Allgemeine Credit-Anstalt erklärt, daß sie der Vermählung eines Ehedienstmannes, beim eine aus Anlaß dieser Vermählung, Vermählung d. h. die...

Die Staatsregierung durch stellt ihren Gesetzen durch Verfall von 2 Meter Mächtigkeit, bei 20 % Gestirnschicht in freier Lage...

Die Reichsregierung durch stellt ihren Gesetzen durch Verfall von 2 Meter Mächtigkeit, bei 20 % Gestirnschicht in freier Lage...

Die Reichsregierung durch stellt ihren Gesetzen durch Verfall von 2 Meter Mächtigkeit, bei 20 % Gestirnschicht in freier Lage...

Die Reichsregierung durch stellt ihren Gesetzen durch Verfall von 2 Meter Mächtigkeit, bei 20 % Gestirnschicht in freier Lage...

Die Reichsregierung durch stellt ihren Gesetzen durch Verfall von 2 Meter Mächtigkeit, bei 20 % Gestirnschicht in freier Lage...

Marktberichte.

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

161 5/8, 2. ausländischer 162-164 3/4. Weisse von 100 kg netto. Braunkohle 165-175 bei 2. Wahl; und Futtermittel 123-132 bei 2. Wahl...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Wagburg, 8. November. (Notierungen des Wagburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, No. 1, 147-150 M. ab...

Table with columns for 'Bezugsnotierungen', 'Preussische und deutsche Fonds', and 'Ausländische Fonds'. It lists various securities and their prices.

Table with columns for 'Zinslose', 'Zinslose', and 'Zinslose'. It lists various interest-free securities and their prices.

Table with columns for 'Wagburger', 'Wagburger', and 'Wagburger'. It lists various securities and their prices.

Alle Anzeigen, welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemässer Weise für sämtliche Zeitungen besorgt von dem Special-Annoncen-Bureau für landw. Anzeigen.

Otto Thiele, Berlin SW., Bernauerstrasse 3.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Vorträge über das Bürgerliche Gesetzbuch.

VI.

(Prof. S. O.)

Nach dem Grade der Bindung werden geschieden letztwillige Verfügungen und testamentarische Verfügungen (§ 2278). Die Interpretationsregeln für Testamenten gelten auch für Verträge, insbesondere gilt auch die Anfechtung wegen Irrthums im Mota (wie bei letztwilligen Verfügungen) bei Verträgen, während doch bei anderen Verträgen unter Lebenden Irrthum im Mota irrelevant ist. Den verfassungsmäßigen Verfügungen gegenüber sind die testamentarischen Verfügungen (§ 2281) zu unterscheiden, in welchen der Irrthum vorbesteht ist. Satz 1 § 2281 II normirt die Folgen des Irrthums im Erbvertrau, Satz 2 den Irrthum, bis zu welchem Irrthum möglich ist. Satz 3 verlängert mit diesem Zeitpunkt für den Fall, daß der Leberbedeute das ihm zugehörige Vermögen nicht ausschließt, mit der Zeit (§ 2281 Abs. 1) die Folgen des Irrthums (Nichtigkeit der Verfügungen) auch auf die Verfügungen des anderen Theiles ausdehnen. Von den einzelnen Verfügungen, als: Erbeseignung, Vermächtniß, Ernennung eines Testamentsvollziehers, Nachbarschaft, wird die Erbeseignung wegen Vermögenslosigkeit nur die Nachbarschaft. Das § 2281 hat das Prinzip der successiven Erbfolge anerkannt. Doch steht bei dem Nachb. (2100 ff.) nachweislich, daß die testamentarische Verfügung, der § 2103 entfällt also nur dispositive Verfügungen. Mit Ablauf von 30 Jahren nach dem Erbfall wird die Erbeseignung eines Nachbarn unwirksam, wenn nicht vorher Nachbarschaft eingetreten ist. Auch zu Gunsten noch nicht Erzeugter ist Nachbarschaft zulässig, jedoch gebunden. Die Erbeseignung hat zwei Stufen, 2109 II III. In Fall der Nachbarschaft wird durch Präsumtionen geschützt (2104). Der Entwurf hatte den Nachbarn als eigenartigen Erben angesehen, das § 2281 aber stellt den Vorerben als eigenartigen Erben mit Verfügungsbeschränkungen hin. Gravelle Zustimmungsschritte des Vorerben werden eventuell von einem Antrag auf die Verjährung der Nachbarschaft befreit, es wird, je geht nach dem nächsten Erbfall also jur. Außerdem verleiht dem Nachbarn ein obligatorischer Anspruch gegen den Vorerben, welcher Verzinsung für culpa in concreto hat, gerade wie der Nießbraucher dem Eigentümer gegenüber. Natürlich gehen die Nachbarschaften nach dem Vorerben (§ 2114) und zwar in dem Umfang, wie sie zur Zeit des Nachbarschafts sind. Die Haftung richtet sich nach den allgemeinen Grundsätzen, doch verleiht die Haftung des Vorerben keinen, 2145, und zwar nicht nur mit der Bereicherung, sondern mit allen Auslagen, die er während der Vorerbszeit bezog. Es muß sich nun, inwieweit der Erbfall in der Lage ist, diese gesetzlichen Bestimmungen abzumachen. Nach 2136 kann er den Vorerben von einer Anzahl Verfügungen befreien. Nicht aufgeführt ist hierzu § 2118 II. 2121 (unentgeltliche Verfügung über einen Nachbarschaftsgegenstand und Inventarverteilung). Aber auch diese Befreiung kann, und zwar durch Universalverfügung, erzielt werden. Die Befreiung kann nicht als Nachbarschaft eingetragene Verfügungen (Eigentum) (§ 2121 Abs. 1) befreit werden, sondern nur als Verfügung über ein Grundstück (§ 2121 Abs. 2). Die Befreiung ist nur in dem Umfang, wie sie zur Zeit des Nachbarschafts sind. Die Haftung richtet sich nach den allgemeinen Grundsätzen, doch verleiht die Haftung des Vorerben keinen, 2145, und zwar nicht nur mit der Bereicherung, sondern mit allen Auslagen, die er während der Vorerbszeit bezog. Es muß sich nun, inwieweit der Erbfall in der Lage ist, diese gesetzlichen Bestimmungen abzumachen. Nach 2136 kann er den Vorerben von einer Anzahl Verfügungen befreien. Nicht aufgeführt ist hierzu § 2118 II. 2121 (unentgeltliche Verfügung über einen Nachbarschaftsgegenstand und Inventarverteilung). Aber auch diese Befreiung kann, und zwar durch Universalverfügung, erzielt werden. Die Befreiung kann nicht als Nachbarschaft eingetragene Verfügungen (Eigentum) (§ 2121 Abs. 1) befreit werden, sondern nur als Verfügung über ein Grundstück (§ 2121 Abs. 2).

nehmen; den Kindern geht alsdann der Pflichttheil verloren; sie erhalten dann, wenn die Mutter Vorerbin mit Verfügungsfähigkeit war, nur den Ueberrest. (Im präzisieren Recht lief die Frist für die querele inofficiosa test erst von der Großjährigkeit ab.) Der Erbfall kann die Pflichttheilspflicht abändern. Sie trifft jeden unmittelbaren Begünstigten (dispositiv), soweit er nicht durch eigenes Testament gedeckt ist (absolut), 2138-24. Das Niemand einen Verzicht, so müssen alle Nachbarschaften die Forderungen gleichmäßig tragen. Diese Vorschrift wird durchsetzen von dem Prinzip, daß zur Ausübung eines Pflichttheils keine Verfügungen unter Verzicht verlesen dürfen. Ein Anspruch auf Ergänzung des Pflichttheils (außerordentlich Begünstigung) besteht, soweit er sich durch Anrechnung von Schenkungen zu dem Nachb. vergrößert, wobei 2225-32 und zwar sind alle Schenkungen der letzten zehn Jahre dem Nachb. zugurechnen. Der Anspruch richtet sich zunächst gegen die Erben, dann erst gegen die Beschenkten (die jüngere Schenkung hat vor der älteren). Die Ergänzung kann der Pflichttheilberechtigte auch dann verlangen, wenn ihm Väter der gesetzlichen Erbfolge hinterlassen ist, 2232, durch Annahme der Erbchaft, oder er seines Anspruchs nicht verlustig (Kumulationsprinzip). Für Vermächtnisse gilt dasselbe. Die Konsequenz davon ist, daß derjenige, welcher seinen ordentlichen Pflichttheil verlor, hat, doch den außerordentlichen geltend machen kann, daß ein Erb. welcher angenommen hat, Vermächtniß nicht verweigern kann mit Berücksichtigung seines ordentlichen, wohl aber mit Rücksicht auf seinen außerordentlichen Pflichttheil — demgegenüber, welcher es verlangt. Bemerkenswerth ist, daß Ausstattungen weder auf den ordentlichen noch außerordentlichen Pflichttheil anrechnungspflichtig sind, eine Ausnahme, die doch nachzutragen oben. Die Erlösung der Pflichttheil wird, wenn unzulässig, mit Rücksicht auf den außerordentlichen Pflichttheil, der Ausgetretene ferner, z. B. von Beschenkten, auch wenn die Ausstattung den Verzicht der Beschenkten, die Beschenkten zum Zweck der Befreiung seines außerordentlichen Pflichttheilsanspruches, z. B. herangezogen. Die Nachbarschaften hat das § 2281 Rechte der Beschenkten gegenüber nicht gegeben. Die Erlösung der Erlösung wird also nicht besser, je geringer der Nachb. ist, gekürzt ist, je, wenn die Schuldmasse die Beschenkten übersteigt. Denn der Pflichttheil besteht in einer Quote des reinen Nachlasses. Ist dieser 0 oder minus, so ist auch das Pflichttheilsrecht 0. Wenn nur der Erbfall 1000, Schulden hat und 1000 zu vererbt, daß die Gläubiger nach den allgemeinen Grundsätzen nicht anfechten konnten, wohl aber die Pflichttheilberechtigten (wenn ein Plus vorhanden wäre), so würde selbst nach Rückzahlung der Beschenkten, der Nachb. mit der Pflichttheil 0 sein. Jeder Pflichttheilberechtigte, noch Gläubiger konnten in diesem Falle Ansprüche geltend machen. In den Schenkungen findet sich also für den Erbfall ein Mittel, Gläubiger und Pflichttheilsrechte zu gefährden.

lichen Königs Christian VII. ist. Wie man weiß, haben schon manche Büchverdiener und Schriftsteller die Gelehrtheit des unglücklichen dänischen Hofmannes als Vorwurf zu literarischen resp. dramatischen Arbeiten gedient und dürfte es wohl kaum möglich sein, den Lebensgang jenes geistig so hochbegabten Mannes, dessen tragisches Ende die Sammelblätter aller Tage des Nordens erzählt, hier wiederzugeben. Michel Beer, der Bruder des berühmten Max Beer, schrieb im Jahre 1829 eine Tragödie „Struensee“, die in München und Regensburg mit großem Erfolg über die Bretter ging, deren weitere Aufführungen aber auf Veranlassung des bairischen Königs unteragt wurden. Regensburg hat zu diesem Stück seines Bruders Max Beer's komische und die Dürerzeit zu „Struensee“ gehört mit zu den bedeutendsten symphonischen Werken des Schöpfers der „Hugenotten“. Die französische Büchverdiener Gailart und Douard Meyer schrieben ebenfalls für eine Struensee-Tragödie, die jedoch nie die Bühne der Opern erlebte und Fourier und Almond haben den Vorstoß zum Halle zum Hohen zwei interessanter Romane gemacht. Als die glückliche und erfolgreiche Bearbeitung des „Struensee“ aber wird sich wohl als Unvollständigkeit nach das Drama von Paul Heurice erweisen. Der gelehrte Verfasser, dessen vollkommene Unkenntnis die beste Garantie für den Erfolg darstellt, hat sich so viel wie möglich an die geschichtliche Tradition gehalten. Er hat einen Struensee geschaffen, dessen Erbgang nicht ohne Maß der Gefinnung ist; er hat aus ihm einen vornehmen Abenteuer gemacht, der seines Werthes bewußt von dem Buche befreit ist, seine Intelligenz in den Dienst einer Sache zu stellen, die er für gut und edel hält.

Todesfälle.

— New-York, 8. Nov. Der bekannte amerikanische Nationalökonom David H. Ellis ist 71 Jahre alt, gestorben. Seine letzten Verdienste über die Wirtschaftswissenschaften, welche er 1869-70, wo er „Receiver General“ der Vereinigten Staaten war, verfaßte, brachten ihn zur Ernennung zum Mitglied der französischen Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften ein. Seine populären nationalökonomischen Werke erfreuen sich in America großer Verbreitung.

Gerichtssachen.

W. Ehrert, 8. Nov. (Schuß den Arbeitwilligen.) Am 1. Juli er. stellten in Königsee von 9 in einer dortigen Weisberger beschäftigten Gellenen die Arbeit ein, darunter auch der Weisbergerbesitzer Hermann Heinsold. Als letzter er Laus darauf dem am Aufstände nicht beteiligten Heinsold Otto Linke begnadete, bei er diesem ins Ansecht. Am 3. Juli trafen die beiden Arbeiter sich wieder bei einer Tanzmusik in der kämpfliche Gellenswirtschaft. Eine gegen welche Veranlassung verlegte Heinsold bis am Buffet Heben eines Stoffs, wobei der Gellenswirt zu Boden fiel, alsdann verlegte ihm Heinsold im Saustier unter den Namen „Schuß, Tod stede ich noch nicht“ zwei Messerchen in den Kopf und einen solchen in den linken Oberarm. Der Verlegte flüchtete nach seiner Wohnung, wohin ihn Heinsold bis zur Hausthür verfolgte. Die Staatsanwaltschaft beantragte 10 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof hat eine härtere Bestrafung angeordnet und sprach auf 1 1/2 Jahr Gefängnis, leitend den von den Angeklagten gestellten Antrag auf Anrechnung der 9 wöchentlichen Unterdrückung ab.

— Dessau, 8. Nov. (Schwurgericht.) Unter dem Vorh. des Landgerichtsdirektors, Geh. Justizrathes Reiter wurde gefolgt die dritte ordentliche Tagung des Schwurgerichts im Sitzungssaal des Landgerichtsbauwerks eröffnet. Auf der Anklagebank erschien der Zeuge, bereits vordereifte Arbeiter Franz Förster aus Biederitz, der beschuldigt war, am 19. Juni d. J. auf der Köthen-Ordertstraße gegen die Heinsoldige Weisberger Arbeiter aus Wandsdorf einen Mordanschlag verübt zu haben. Unter Anklage stand, mit der Unterhandlung erkannte der Gerichtshof auf eine Gefängnisstrafe von 4 Jahren und Gewerkschaft für die Dauer von 5 Jahren.

Vermischtes.

Die Macht der Liebe. Hr. Edward Langworthy aus Manchester in England hat sich im Grand Hotel zu Paris erschossen, nachdem seine Frau, geb. Long, am Abend vorher Selbstmord verübt und sich in den Tod geworfen. In einem Briefe an das Polizeiamt besagte der Selbstmörder Lebensbedrück und Schmerz über den Tod seiner Frau als das Motiv seiner That. Dieses Ereignis ruft die Erinnerung wieder an einen Vertrag, der vor etwa zehn Jahren mit der Verlobung die englische Schauspielerinn, wie er verlobt wurde, Ansehen erlangt. Hr. Edward Langworthy kam aus einer sehr für englische Verhältnisse ungewöhnlich begüterten Familie. Als 21-jähriger Mann erbt er von einem Onkel 100000 Pfr. (über zwei Millionen Mark), doch darauf kein Todes seines Vaters von diesem eine weitere Million. Diese Summe jedoch waren Kleinigkeiten im Vergleich mit der Summe, die ihm beim Tod des Onkels zufließt, wenn er sich in solch einem Nachb. zufließt. Nach Verlobung waren 50000 Pfund und seiner Universitätsstudien wurde er Medizinstudent und ließ sich in London nieder. Auf einer Reise nach Paris lernte er dort in einem vornehmen Hause eine junge Gouvernante, Miss Long, die Tochter eines Pastors, kennen. Nach kurzer Bekanntschaft verliebte er sich mit ihr, und Beide wurden 1882 in einer katholischen Kirche in der Nähe von Caen getraut. Die junge Frau preistete aber bald an der Nechtmäßigkeit des Traualtes, und es wurde noch ein zweites in einer protestantischen Kirche zu Antwerpen vorgenommen. Hr. Langworthy jedoch hat seine Frau mit Rücksicht auf seine Verwandten die Gerath nach eine Weile geliebt lassen können lassen. Bald darauf scheint er selbst keine Vermählung betruet zu haben, denn auf einer Reise nach Südamerika, die er einige Wochen später auf seiner eigenen Dacht „Meteor“ unternahm, begann er seine junge Frau, die bald Markt werden sollte, ligentlichlich sich zu behandeln, und trennte sich in Buenos Aires gänzlich von ihr, unter dem Vorwande, die Ehe sei unglücklich. Hr. Langworthy lebte zu dem Zweck, sich in London nach der Geburt eines Pächters einen Prozeß gegen Mr. L. an. Nach zwei Jahren entschied der Ehegerichtshof, die Ehe sei unglücklich, sprach aber Miss Long 24000 Mfr. jährliche Alimente zu. Da diese nicht bezahlt wurden, klagte Miss Long zum zweiten Male und erzielte 1887 die Festsetzung von 40000 Mfr. und 10000 Mfr. Jahresgehälter der Seiten verfahren. Die Mutter der beiden aus der Ehe entstehenden Kinder, die beide unglücklich mittheilten Pariser Wohnung geht hervor, daß sie sich nachträglich nicht zu wieder verheiratet haben, sondern daß der Mann den Tod der Frau, von der er sich einst mit Gewalt trennen wollte, nicht zu überleben vermochte.

— Lond. Aitheuer auf Freireisen. Der Sieger von Omdurman, auf dessen Haupt ganz England alle nur verdienten Ehren häuft, soll sich nach einer Lebensgefährtin umschauen haben. Er traf in Kleopatra eine junge Dame Namens Marie Cecile Moreton, die im Alter von 23 Jahren steht und die das Herz des Besiegten erobert haben. Sie heißt nicht über ein Viertel ein großes Vermögen und gehört als Witwe von Lord Duple der ersten englischen Gesellschaft an. Ihre verwitwete Mutter, Tochter von Thomas Hall, ist Hofdame bei der Herzogin von Albany, Schwiegermutter der Königin Victoria.

Schiffsbewegungen.

— Marine. Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine ist S. M. S. „Sorelei“, Kommandant Korvettenkapitän v. Wilsch, am 7. November in Vort Sied angekommen und hochachtig am 8. Nov. wieder abgegangen. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Kommandant Korvettenkapitän mit Oberleitungsanzug Trupp, ist am 8. November von Döbham aus in See gegangen. S. M. S. „Storion“ ist am 7. Nov. von Danzig in See gegangen. Poststation für S. M. S. „Carola“ ist vom 10.-13. Nov. einisch. Kiel, vom 10. November bis auf weiteres abgegangen. Poststation für III. Torpedobootdivision ist bis 10. Nov. einisch. Kiel, vom 10.-14. November abgegangen.

— Norddeutscher Lloyd. „Margburg“, n. Brasilien best. 6. Nov. 8 Abds. Doro angef. „Königin Luise“, n. New-York kommen. 6. Nov. Abds. n. d. West angef. „Miles“, n. New-York, 12. Nov. Abds. n. West angef. „Bismarck“, n. Dänien best. 7. Nov. Am. Penang angef. „Bremen“, 7. Nov. v. Suez n. Australien abgeg. „Gems“, 7. Nov. 12 Mittags. n. New-York in Gibraltar angef. und 4 Nm. n. Venua abgeg. „Kaiser Friedrich“, n. New-York kommen. 8. Nov. 2 Abds. nach Galle post. „Dresden“, 8. Nov. v. Baltimore in Bremerhaven anget.

— Holland-America-Linie. 8. Novbr. „Maasdam“, n. New-York n. Rotterdam, heute Vorm. 8 Uhr post. „Pennsylvania“ heute 7 1/2 Abds. Seil post.

Congresse und Ausstellungen.

— Auf dem diesjährigen Verbandstage des Allgemeinen Blattverleger Verbandes in Aiel wurde Berlin wiederum zum Vorort gewählt. Von der Ortsgemeinde Berlin, die gegenwärtig 13 Vereine umfasst, ist der Vorstand für das neue Geschäftsjahr wie folgt zusammengesetzt: V. V. D. 1. Vor., Treckowstraße 17, S. V. D. 2. Vor., S. V. D. 3. Vor., S. V. D. 4. Vor., S. V. D. 5. Vor., S. V. D. 6. Vor., S. V. D. 7. Vor., S. V. D. 8. Vor., S. V. D. 9. Vor., S. V. D. 10. Vor., S. V. D. 11. Vor., S. V. D. 12. Vor., S. V. D. 13. Vor., S. V. D. 14. Vor., S. V. D. 15. Vor., S. V. D. 16. Vor., S. V. D. 17. Vor., S. V. D. 18. Vor., S. V. D. 19. Vor., S. V. D. 20. Vor., S. V. D. 21. Vor., S. V. D. 22. Vor., S. V. D. 23. Vor., S. V. D. 24. Vor., S. V. D. 25. Vor., S. V. D. 26. Vor., S. V. D. 27. Vor., S. V. D. 28. Vor., S. V. D. 29. Vor., S. V. D. 30. Vor., S. V. D. 31. Vor., S. V. D. 32. Vor., S. V. D. 33. Vor., S. V. D. 34. Vor., S. V. D. 35. Vor., S. V. D. 36. Vor., S. V. D. 37. Vor., S. V. D. 38. Vor., S. V. D. 39. Vor., S. V. D. 40. Vor., S. V. D. 41. Vor., S. V. D. 42. Vor., S. V. D. 43. Vor., S. V. D. 44. Vor., S. V. D. 45. Vor., S. V. D. 46. Vor., S. V. D. 47. Vor., S. V. D. 48. Vor., S. V. D. 49. Vor., S. V. D. 50. Vor., S. V. D. 51. Vor., S. V. D. 52. Vor., S. V. D. 53. Vor., S. V. D. 54. Vor., S. V. D. 55. Vor., S. V. D. 56. Vor., S. V. D. 57. Vor., S. V. D. 58. Vor., S. V. D. 59. Vor., S. V. D. 60. Vor., S. V. D. 61. Vor., S. V. D. 62. Vor., S. V. D. 63. Vor., S. V. D. 64. Vor., S. V. D. 65. Vor., S. V. D. 66. Vor., S. V. D. 67. Vor., S. V. D. 68. Vor., S. V. D. 69. Vor., S. V. D. 70. Vor., S. V. D. 71. Vor., S. V. D. 72. Vor., S. V. D. 73. Vor., S. V. D. 74. Vor., S. V. D. 75. Vor., S. V. D. 76. Vor., S. V. D. 77. Vor., S. V. D. 78. Vor., S. V. D. 79. Vor., S. V. D. 80. Vor., S. V. D. 81. Vor., S. V. D. 82. Vor., S. V. D. 83. Vor., S. V. D. 84. Vor., S. V. D. 85. Vor., S. V. D. 86. Vor., S. V. D. 87. Vor., S. V. D. 88. Vor., S. V. D. 89. Vor., S. V. D. 90. Vor., S. V. D. 91. Vor., S. V. D. 92. Vor., S. V. D. 93. Vor., S. V. D. 94. Vor., S. V. D. 95. Vor., S. V. D. 96. Vor., S. V. D. 97. Vor., S. V. D. 98. Vor., S. V. D. 99. Vor., S. V. D. 100. Vor., S. V. D. 101. Vor., S. V. D. 102. Vor., S. V. D. 103. Vor., S. V. D. 104. Vor., S. V. D. 105. Vor., S. V. D. 106. Vor., S. V. D. 107. Vor., S. V. D. 108. Vor., S. V. D. 109. Vor., S. V. D. 110. Vor., S. V. D. 111. Vor., S. V. D. 112. Vor., S. V. D. 113. Vor., S. V. D. 114. Vor., S. V. D. 115. Vor., S. V. D. 116. Vor., S. V. D. 117. Vor., S. V. D. 118. Vor., S. V. D. 119. Vor., S. V. D. 120. Vor., S. V. D. 121. Vor., S. V. D. 122. Vor., S. V. D. 123. Vor., S. V. D. 124. Vor., S. V. D. 125. Vor., S. V. D. 126. Vor., S. V. D. 127. Vor., S. V. D. 128. Vor., S. V. D. 129. Vor., S. V. D. 130. Vor., S. V. D. 131. Vor., S. V. D. 132. Vor., S. V. D. 133. Vor., S. V. D. 134. Vor., S. V. D. 135. Vor., S. V. D. 136. Vor., S. V. D. 137. Vor., S. V. D. 138. Vor., S. V. D. 139. Vor., S. V. D. 140. Vor., S. V. D. 141. Vor., S. V. D. 142. Vor., S. V. D. 143. Vor., S. V. D. 144. Vor., S. V. D. 145. Vor., S. V. D. 146. Vor., S. V. D. 147. Vor., S. V. D. 148. Vor., S. V. D. 149. Vor., S. V. D. 150. Vor., S. V. D. 151. Vor., S. V. D. 152. Vor., S. V. D. 153. Vor., S. V. D. 154. Vor., S. V. D. 155. Vor., S. V. D. 156. Vor., S. V. D. 157. Vor., S. V. D. 158. Vor., S. V. D. 159. Vor., S. V. D. 160. Vor., S. V. D. 161. Vor., S. V. D. 162. Vor., S. V. D. 163. Vor., S. V. D. 164. Vor., S. V. D. 165. Vor., S. V. D. 166. Vor., S. V. D. 167. Vor., S. V. D. 168. Vor., S. V. D. 169. Vor., S. V. D. 170. Vor., S. V. D. 171. Vor., S. V. D. 172. Vor., S. V. D. 173. Vor., S. V. D. 174. Vor., S. V. D. 175. Vor., S. V. D. 176. Vor., S. V. D. 177. Vor., S. V. D. 178. Vor., S. V. D. 179. Vor., S. V. D. 180. Vor., S. V. D. 181. Vor., S. V. D. 182. Vor., S. V. D. 183. Vor., S. V. D. 184. Vor., S. V. D. 185. Vor., S. V. D. 186. Vor., S. V. D. 187. Vor., S. V. D. 188. Vor., S. V. D. 189. Vor., S. V. D. 190. Vor., S. V. D. 191. Vor., S. V. D. 192. Vor., S. V. D. 193. Vor., S. V. D. 194. Vor., S. V. D. 195. Vor., S. V. D. 196. Vor., S. V. D. 197. Vor., S. V. D. 198. Vor., S. V. D. 199. Vor., S. V. D. 200. Vor., S. V. D. 201. Vor., S. V. D. 202. Vor., S. V. D. 203. Vor., S. V. D. 204. Vor., S. V. D. 205. Vor., S. V. D. 206. Vor., S. V. D. 207. Vor., S. V. D. 208. Vor., S. V. D. 209. Vor., S. V. D. 210. Vor., S. V. D. 211. Vor., S. V. D. 212. Vor., S. V. D. 213. Vor., S. V. D. 214. Vor., S. V. D. 215. Vor., S. V. D. 216. Vor., S. V. D. 217. Vor., S. V. D. 218. Vor., S. V. D. 219. Vor., S. V. D. 220. Vor., S. V. D. 221. Vor., S. V. D. 222. Vor., S. V. D. 223. Vor., S. V. D. 224. Vor., S. V. D. 225. Vor., S. V. D. 226. Vor., S. V. D. 227. Vor., S. V. D. 228. Vor., S. V. D. 229. Vor., S. V. D. 230. Vor., S. V. D. 231. Vor., S. V. D. 232. Vor., S. V. D. 233. Vor., S. V. D. 234. Vor., S. V. D. 235. Vor., S. V. D. 236. Vor., S. V. D. 237. Vor., S. V. D. 238. Vor., S. V. D. 239. Vor., S. V. D. 240. Vor., S. V. D. 241. Vor., S. V. D. 242. Vor., S. V. D. 243. Vor., S. V. D. 244. Vor., S. V. D. 245. Vor., S. V. D. 246. Vor., S. V. D. 247. Vor., S. V. D. 248. Vor., S. V. D. 249. Vor., S. V. D. 250. Vor., S. V. D. 251. Vor., S. V. D. 252. Vor., S. V. D. 253. Vor., S. V. D. 254. Vor., S. V. D. 255. Vor., S. V. D. 256. Vor., S. V. D. 257. Vor., S. V. D. 258. Vor., S. V. D. 259. Vor., S. V. D. 260. Vor., S. V. D. 261. Vor., S. V. D. 262. Vor., S. V. D. 263. Vor., S. V. D. 264. Vor., S. V. D. 265. Vor., S. V. D. 266. Vor., S. V. D. 267. Vor., S. V. D. 268. Vor., S. V. D. 269. Vor., S. V. D. 270. Vor., S. V. D. 271. Vor., S. V. D. 272. Vor., S. V. D. 273. Vor., S. V. D. 274. Vor., S. V. D. 275. Vor., S. V. D. 276. Vor., S. V. D. 277. Vor., S. V. D. 278. Vor., S. V. D. 279. Vor., S. V. D. 280. Vor., S. V. D. 281. Vor., S. V. D. 282. Vor., S. V. D. 283. Vor., S. V. D. 284. Vor., S. V. D. 285. Vor., S. V. D. 286. Vor., S. V. D. 287. Vor., S. V. D. 288. Vor., S. V. D. 289. Vor., S. V. D. 290. Vor., S. V. D. 291. Vor., S. V. D. 292. Vor., S. V. D. 293. Vor., S. V. D. 294. Vor., S. V. D. 295. Vor., S. V. D. 296. Vor., S. V. D. 297. Vor., S. V. D. 298. Vor., S. V. D. 299. Vor., S. V. D. 300. Vor., S. V. D. 301. Vor., S. V. D. 302. Vor., S. V. D. 303. Vor., S. V. D. 304. Vor., S. V. D. 305. Vor., S. V. D. 306. Vor., S. V. D. 307. Vor., S. V. D. 308. Vor., S. V. D. 309. Vor., S. V. D. 310. Vor., S. V. D. 311. Vor., S. V. D. 312. Vor., S. V. D. 313. Vor., S. V. D. 314. Vor., S. V. D. 315. Vor., S. V. D. 316. Vor., S. V. D. 317. Vor., S. V. D. 318. Vor., S. V. D. 319. Vor., S. V. D. 320. Vor., S. V. D. 321. Vor., S. V. D. 322. Vor., S. V. D. 323. Vor., S. V. D. 324. Vor., S. V. D. 325. Vor., S. V. D. 326. Vor., S. V. D. 327. Vor., S. V. D. 328. Vor., S. V. D. 329. Vor., S. V. D. 330. Vor., S. V. D. 331. Vor., S. V. D. 332. Vor., S. V. D. 333. Vor., S. V. D. 334. Vor., S. V. D. 335. Vor., S. V. D. 336. Vor., S. V. D. 337. Vor., S. V. D. 338. Vor., S. V. D. 339. Vor., S. V. D. 340. Vor., S. V. D. 341. Vor., S. V. D. 342. Vor., S. V. D. 343. Vor., S. V. D. 344. Vor., S. V. D. 345. Vor., S. V. D. 346. Vor., S. V. D. 347. Vor., S. V. D. 348. Vor., S. V. D. 349. Vor., S. V. D. 350. Vor., S. V. D. 351. Vor., S. V. D. 352. Vor., S. V. D. 353. Vor., S. V. D. 354. Vor., S. V. D. 355. Vor., S. V. D. 356. Vor., S. V. D. 357. Vor., S. V. D. 358. Vor., S. V. D. 359. Vor., S. V. D. 360. Vor., S. V. D. 361. Vor., S. V. D. 362. Vor., S. V. D. 363. Vor., S. V. D. 364. Vor., S. V. D. 365. Vor., S. V. D. 366. Vor., S. V. D. 367. Vor., S. V. D. 368. Vor., S. V. D. 369. Vor., S. V. D. 370. Vor., S. V. D. 371. Vor., S. V. D. 372. Vor., S. V. D. 373. Vor., S. V. D. 374. Vor., S. V. D. 375. Vor., S. V. D. 376. Vor., S. V. D. 377. Vor., S. V. D. 378. Vor., S. V. D. 379. Vor., S. V. D. 380. Vor., S. V. D. 381. Vor., S. V. D. 382. Vor., S. V. D. 383. Vor., S. V. D. 384. Vor., S. V. D. 385. Vor., S. V. D. 386. Vor., S. V. D. 387. Vor., S. V. D. 388. Vor., S. V. D. 389. Vor., S. V. D. 390. Vor., S. V. D. 391. Vor., S. V. D. 392. Vor., S. V. D. 393. Vor., S. V. D. 394. Vor., S. V. D. 395. Vor., S. V. D. 396. Vor., S. V. D. 397. Vor., S. V. D. 398. Vor., S. V. D. 399. Vor., S. V. D. 400. Vor., S. V. D. 401. Vor., S. V. D. 402. Vor., S. V. D. 403. Vor., S. V. D. 404. Vor., S. V. D. 405. Vor., S. V. D. 406. Vor., S. V. D. 407. Vor., S. V. D. 408. Vor., S. V. D. 409. Vor., S. V. D. 410. Vor., S. V. D. 411. Vor., S. V. D. 412. Vor., S. V. D. 413. Vor., S. V. D. 414. Vor., S. V. D. 415. Vor., S. V. D. 416. Vor., S. V. D. 417. Vor., S. V. D. 418. Vor., S. V. D. 419. Vor., S. V. D. 420. Vor., S. V. D. 421. Vor., S. V. D. 422. Vor., S. V. D. 423. Vor., S. V. D. 424. Vor., S. V. D. 425. Vor., S. V. D. 426. Vor., S. V. D. 427. Vor., S. V. D. 428. Vor., S. V. D. 429. Vor., S. V. D. 430. Vor., S. V. D. 431. Vor., S. V. D. 432. Vor., S. V. D. 433. Vor., S. V. D. 434. Vor., S. V. D. 435. Vor., S. V. D. 436. Vor., S. V. D. 437. Vor., S. V. D. 438. Vor., S. V. D. 439. Vor., S. V. D. 440. Vor., S. V. D. 441. Vor., S. V. D. 442. Vor., S. V. D. 443. Vor., S. V. D. 444. Vor., S. V. D. 445. Vor., S. V. D. 446. Vor., S. V. D. 447. Vor., S. V. D. 448. Vor., S. V. D. 449. Vor., S. V. D. 450. Vor., S. V. D. 451. Vor., S. V. D. 452. Vor., S. V. D. 453. Vor., S. V. D. 454. Vor., S. V. D. 455. Vor., S. V. D. 456. Vor., S. V. D. 457. Vor., S. V. D. 458. Vor., S. V. D. 459. Vor., S. V. D. 460. Vor., S. V. D. 461. Vor., S. V. D. 462. Vor., S. V. D. 463. Vor., S. V. D. 464. Vor., S. V. D. 465. Vor., S. V. D. 466. Vor., S. V. D. 467. Vor., S. V. D. 468. Vor., S. V. D. 469. Vor., S. V. D. 470. Vor., S. V. D. 471. Vor., S. V. D. 472. Vor., S. V. D. 473. Vor., S. V. D. 474. Vor., S. V. D. 475. Vor., S. V. D. 476. Vor., S. V. D. 477. Vor., S. V. D. 478. Vor., S. V. D. 479. Vor., S. V. D. 480. Vor., S. V. D. 481. Vor., S. V. D. 482. Vor., S. V. D. 483. Vor., S. V. D. 484. Vor., S. V. D. 485. Vor., S. V. D. 486. Vor., S. V. D. 487. Vor., S. V. D. 488. Vor., S. V. D. 489. Vor., S. V. D. 490. Vor., S. V. D. 491. Vor., S. V. D. 492. Vor., S. V. D. 493. Vor., S. V. D. 494. Vor., S. V. D. 495. Vor., S. V. D. 496. Vor., S. V. D. 497. Vor., S. V. D. 498. Vor., S. V. D. 499. Vor., S. V. D. 500. Vor., S. V. D. 501. Vor., S. V. D. 502. Vor., S. V. D. 503. Vor., S. V. D. 504. Vor., S. V. D. 505. Vor., S. V. D. 506. Vor., S. V. D. 507. Vor., S. V. D. 508. Vor., S. V. D. 509. Vor., S. V. D. 510. Vor., S. V. D. 511. Vor., S. V. D. 512. Vor., S. V. D. 513. Vor., S. V. D. 514. Vor., S. V. D. 515. Vor., S. V. D. 516. Vor., S. V. D. 517. Vor., S. V. D. 518. Vor., S. V. D. 519. Vor., S. V. D. 520. Vor., S. V. D. 521. Vor., S. V. D. 522. Vor., S. V. D. 523. Vor., S. V. D. 524. Vor., S. V. D. 525. Vor., S. V. D. 526. Vor., S. V. D. 527. Vor., S. V. D. 528. Vor., S. V. D. 529. Vor., S. V. D. 530. Vor., S. V. D. 531. Vor., S. V. D. 532. Vor., S. V. D. 533. Vor., S. V. D. 534. Vor., S. V. D. 535. Vor., S. V. D. 536. Vor., S. V. D. 537. Vor., S. V. D. 538. Vor., S. V. D. 539. Vor., S. V. D. 540. Vor., S. V. D. 541. Vor., S. V. D. 542. Vor., S. V. D. 543. Vor., S. V. D. 544. Vor., S. V. D. 545. Vor., S. V. D. 546. Vor., S. V. D. 547. Vor., S. V. D. 548. Vor., S. V. D. 549. Vor., S. V. D. 550. Vor., S. V. D. 551. Vor., S. V. D. 552. Vor., S. V. D. 553. Vor., S. V. D. 554. Vor., S. V. D. 555. Vor., S. V. D. 556. Vor., S. V. D. 557. Vor., S. V. D. 558. Vor., S. V. D. 559. Vor., S. V. D. 560. Vor., S. V. D. 561. Vor., S. V. D. 562. Vor., S. V. D. 563. Vor., S. V. D. 564. Vor., S. V. D. 565. Vor., S. V. D. 566. Vor., S. V. D. 567. Vor., S. V. D. 568. Vor., S. V. D. 569. Vor., S. V. D. 570. Vor., S. V. D. 571. Vor., S. V. D. 572. Vor., S. V. D. 573. Vor., S. V. D. 574. Vor., S. V. D. 575. Vor., S. V. D. 576. Vor., S. V. D. 577. Vor., S. V. D. 578. Vor., S. V. D. 579. Vor., S. V. D. 580. Vor., S. V. D. 581. Vor., S. V. D. 582. Vor., S. V. D. 583. Vor., S. V. D. 584. Vor., S. V. D.

